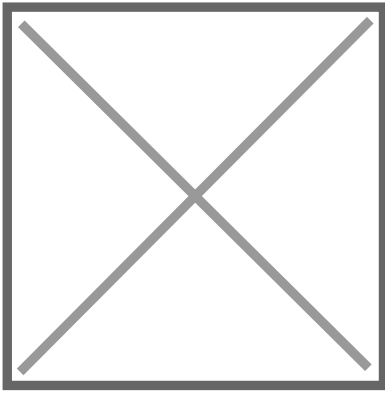




Galicien genussvoll entdecken: Paradores-Reise durch das grüne Weinland



8-tägige abwechslungsreiche Paradores-Erlebnisreise durch das alte Kultur- und Weinland Galicien

Galicien besticht nicht nur durch seine faszinierenden Natur- und Kulturlandschaften, wie den schroffen Steilküsten, den Rias mit ihrer üppigen Vegetation und seinen historisch bedeutenden Städten auf dem Jakobsweg, sondern auch aufgrund seiner guten Weine. Galicien hat sich in den letzten Jahren zu einer der bedeutendsten Weinanbaugebiete Spaniens entwickelt. Vor allem die Weißweine genießen nationale wie auch internationale Anerkennung.

Die Ursprungsbezeichnungen der galizischen Weine bürgen für hohe Qualitätsstandards: "Origen Rías Baixas", Valdeorras, Ribeiro, Ribeira Sacra und Monterrei.

Bei dieser 8-tägigen Paradores-Erlebnisreise durch den Nordwesten von Spanien lernen Sie die abwechslungsreiche Weinkultur Galiciens kennen und übernachten in den berühmten Paradores, die oftmals in ehemaligen Burgen, Schlössern und Klöstern untergebracht sind.

Lassen Sie sich von der Schönheit der Natur und Kultur Galiciens in den Bann ziehen und von dem Genuss des Weines verführen.

- Monforte de Lemos - "Galicischer Escorial"
- Verín - Weinmetropole
- Santo Estevo - alte Klosterstadt an der Ría Sacra
- Tui - Grenzstadt
- Cambados - Hauptstadt des Albariño-Weins
- Santiago de Compostela - kultureller Höhepunkt

Galicien - das Grüne Spanien

Meer, Wind, schroffe Steilküsten, Strände und Leuchttürme, Keltendörfer, alte Traditionen und Aberglaube, wilde Pferde, Wein und der Jakobsweg. Der Name dieser im äußersten Nordwesten liegenden Autonomen Gemeinschaft geht auf das kelto-iberische Volk der Gallaeker zurück. Die Gallaeker siedelten ab dem 10. Jahrhundert vor Chr. in der Region. Sie lebten in kleinen Dörfern aus steinernen Rundhütten, den sogenannten Castros, die heute noch besucht werden können. Lebensgrundlage war damals - und ist dies bis heute mit Einschränkungen geblieben - der Fischfang, die Jagd, Vieh- und ein wenig Ackerbau. Die Römer konnten Galicien erst nach langem Widerstand der Kelten erobern und eine Romanisierung fand nicht in dem Maße statt, wie in anderen Teilen Spaniens. Die neuen römischen Herrscher ließen den Kelten ihren Lebensstil, da sie eigentlich nur am wirtschaftlichen Nutzen der Region interessiert waren. Die Westgoten hinterließen wenige Spuren und auch die Mauren zeigten kein wirkliches Interesse an dem abgelegenen und aufgrund des Klimas unwirtlichen Hügellandes. Mitte des 8. Jahrhunderts wurde Galicien deshalb, wie auch der gesamte Norden, zum Rückzugsland der christlichen Bevölkerung und von hier nimmt dann Jahrhunderte später die Reconquista, die Rückeroberung der maurischen Gebiete durch die Christen, ihren Anfang. Als Anfang des 9. Jahrhunderts die Gebeine des Heiligen Jakobs an der galicischen Küste gefunden wurden und der Jakobsweg eine der wichtigsten Pilger Routen des Mittelalters wurde, veränderte sich auch die Hauptstadt Santiago de Compostela in eine wichtige christliche Bastion.

Flächenmäßig ist die ca. 29.575 km² große Comunidad Autonoma Galicia fast so groß wie Belgien und teilt sich mit ihren ca. 2,77 Mio Einwohnern in 4 Provinzen auf: A Coruña, Lugo, Ourense und Pontevedra. Hauptstadt ist Santiago de Compostela. Im Süden grenzt Galicien an Portugal und im Osten an Asturien und Kastilien-León, wo große Bergketten mit bis über 2.000 m eine Grenze bilden. Die 1.200 km lange Küste und die 275 km Strand sind vielfältig. Es gibt lange und feine Sandstrände, versteckte Buchten, spektakuläre Klippen, hübsche Inseln und Eilande sowie die charakteristisch flachen fjordähnlichen Rías, eines der vielen Markenzeichen Galiciens. Der Küstenstreifen lässt sich in 3 Zonen einteilen: Rías Altas im Norden, zwischen Ribadeo und A Coruña, die Costa da Morte bis zum Cabo Finisterra und die Rías Bajas, die bis zur portugiesischen Grenze verlaufen. Während die Rías Baixas sanft ins Meer laufen, ist der Verlauf der Rías Altas wesentlich steiler. Nordöstlich von Ferrol befindet sich die höchste Steilküste Europas, die eine Höhe von 620 m erreicht. Die zur Rías Bajas gehörende Ría Arousa ist die längste und tiefste Rías, mit 37 km Länge und 69 m Tiefe. Hier werden an Holzflößen die bekannten Miesmuscheln gezüchtet.

Das Inland ist bergig und durch ein ausgedehntes Waldgebiet mit vielen Flüssen gekennzeichnet. 30 % der Gesamtwaldfläche Spaniens befindet sich in Galicien, wobei ein großer Teil aus Eukalyptuswald besteht. Den wichtigsten Fluss bilden der Rio Miño und sein Nebenfluss der Rio Sils, der für seine fantastischen Bootsausflüge bekannt ist. Die vielen auf Stelzen stehenden Getreidespeicher aus dem 13. Jahrhundert, die hórreos, in denen Hirse und Mais getrocknet wurde, sind ein weiteres typisches Merkmal Galiciens. Aus Granit gebaut und mit Kreuzen verziert, erinnern sie an kleine Tempel.

In Galicien hat das Meer noch nie eine Grenze dargestellt, da die Galicier seit Urzeiten in einer einzigartigen Symbiose den Reichtum aus dem Meer auszunutzen wussten. Galicische Seeleute haben in den eigenen Gewässern und in anderen Teilen der Weltmeere jede Art von Meerestier gefischt – vom Wal bis zur Garnele. Bis heute ist die galicische Industrie führend in den Bereichen Aquakultur, Meeresfrüchtehandel, Konserven und Marinetechnik.

Die Sprache, das Gallego, ist seit 1981 neben Spanisch auch Amtssprache in Galicien, nicht aber Amtssprache in der EU. Es wird von ca. 90% der Bevölkerung gesprochen und ist eng mit dem Portugiesischen verwandt.

Klima

Das galicische Klima wird vom Atlantik geprägt. Milde Winter mit hohen Niederschlägen und milde Sommer. Der Nordwesten Galiciens ist mit seinen ca. 150 Regentagen im Jahr das regenreichste Gebiet Spaniens. Die Jahresdurchschnittstemperatur liegt zwischen 13 – 15 Grad. In den Bergen liegen die Durchschnittstemperaturen allerdings deutlich darunter, zwischen 8-10 Grad. Das feuchte Klima, sowie die grüne bergige Landschaft erinnern die Besucher Galiciens oft an Irland oder die Bretagne.

Küche und Wein

An der Küste ist der Reichtum an Fisch und Meeresfrüchten überwältigend. Empfehlenswert ist auf jeden Fall ein Fischeintopf oder das wohl bekannteste galicische Gericht "pulpo a feira", gekochte Krake mit Öl und Paprikagewürz. Im Landesinneren sind kräftige Fischeintöpfe beliebt und als Nachtisch wird oft Milchreis "arroz con leche", Pfannkuchen oder ein mit Apfelmus servierter Flan serviert.

Galicien ist auch ein hervorragendes Weinanbaugebiet

Im D.O. Ribeiro werden kräftige Rot- und Weißweine produziert. Aus dem Anbaugebiet D.O. Rias Baixas stammt der berühmte Albariñowein. Weitere Weinanbaugebiete sind Valdeorras, Monterrei und nicht zuletzt natürlich die Ribeira Sacra. Ein galicisches Getränk der besonderen Art ist die Queimada. Hierbei handelt es sich aber nicht um nur ein einfaches heißes Getränk, sondern es ist ein Trunk, den die Galicier zum Austreiben böser Geister tranken - und bis heute trinken - und den sie als eine Mischung aus Medizin und Magie betrachten, zur Heilung der Seelenleiden. Er soll böse Geister und Hexen vertreiben, die das Leben der Menschen bedrohen bzw. zur Last machen. Die Flammen der Queimada sollen die guten Geister anziehen und die Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten. Diese Tradition und das damit verbundene Ritual sind Ausdruck einer Kultur, die die tiefen Traditionen und Gebräuche zu bewahren weiß, und die ihre Ursprünge in den Anfängen der Zivilisation haben. „Die Queimada," so sagen die Galicier, "verleiht uns Zutrauen zu unserer Kraft“. Die Ursprünge dieses eigentümlichen Getränks liegen vermutlich in den keltisch-germanischen Bräuchen, in der Lust dieser Völker nach kollektiven Trinkgelagen und ihrer Vorliebe an heißen Getränken.

Santiago de Compostela

Santiago de Compostela, seit 1985 Weltkulturerbe der UNESCO, ist nicht die größte, aber die schönste und auch berühmteste Stadt Galiciens. Die Stadt erscheint wie eine Mischung aus Geschichte, Kunst und Tradition. Sie weist nicht nur den Charme einer altehrwürdigen Hauptstadt auf, sondern hier ergänzen sich auf eine angenehme Art und Weise sakrale Architektur und lebendiger Alltag. Erzbischofsitz und Wallfahrtsort, Ziel des Jakobswegs sowie Standort der Universität Santiago de Compostela bestimmen das Stadtbild. Hier gilt es unzählige Plätze zu entdecken, wie vor allem die Plaza del Obradoiro mit der wunderschönen Kathedrale und den Universitätsplatz, aber auch die kleinen Sträßchen, in denen das Leben pulsiert. Viele verschiedene Museen wie das der Kathedrale, das Museo do Pobo Galego und das galicische Zentrum für zeitgenössische Kunst laden ebenfalls zu einem Besuch ein.

Der Parador, 1499 als königliches Krankenhaus für den anwachsenden Pilgerstrom gegründet, gilt heute als das älteste Hotel der Welt und ist eine Mischung aus Geschichte, Kunst und Tradition, Traum der Pilger und Symbol von Santiago. Zusammen mit der Kathedrale bildet er auf dem Plaza de Obradoiro einen zauberhaften goldenen Winkel, der die Schönheit einer der meist besuchten Städte der Welt prägt.

- **Sehenswürdigkeiten:**

Besuch der Kathedrale mit Dachbegehung

Beeindruckender Panoramablick über die Dächer der Stadt.

Pazo de Xelmírez, der romanische Bischofspalast aus dem 12./13. Jahrhundert. Besonders lohnenswert ist der Innenraum mit einem prachtvollen Festsaal. Reservierung der Dachbegehung der Kathedrale möglich.

Praza Obradoiro oder die gute Stube Santiagos, ist der elegante Vorplatz der Kathedrale mit weiteren emblematischen Gebäuden.

Pazo de Rajoy, Praza Obradoiro, Palast aus dem 18. Jahrhundert im neoklassischen Stil von einem französischen Architekten gebaut. Heute Rathaus und Landesregierungssitz der Xunta de Galicia
Hospital Real, 1492 von den Katholischen Königen gegründetes Pilgerhospital, heute das älteste Hotel Spaniens. Architektonische Perle mit seinem plateresken Portal.

Berg „Monte de Santo Domingo“ mit seinen schönen Ausblicken auf die Stadt, die Ihnen zu Füßen liegt.

Pazo San Lorenzo aus dem 13. Jahrhundert mit seinem gotischen Kreuzgang in dem sich heute u.a. ein Restaurant befindet. Hier befindet sich ein bezaubernder Garten mit Buchsbäumen, deren zurechtgeschnittene Formen etwas Geheimnisvolles ausstrahlen und zum Nachdenken animieren.

Convento de Santo Domingos de Bonaval

Kloster aus dem 13. Jahrhundert mit den Gräbern wichtiger Persönlichkeiten aus Galicien und dem, in einem Flügel des Klosters sich befindenden, Volkskundemuseum, Museo do Pobo Gallego, das sich mit Kunsthandwerk, Trachten, Haushalts- und Arbeitsgeräten und Aspekten des galicischen Alltags auseinandersetzt.

Pazo de Oca

Der typisch galicische Palast mit eigener Kirche und Parkanlage, auch das galicische Versaille genannt, befindet sich ca. 25 km südöstlich von Santiago Richtung Ourense. Hinter seinen Mauern verbirgt sich einer der schönsten und bedeutendsten Gärten Galiciens. Ein edles Zusammenspiel aus Kanälen und Wasserbassins aus Granit prägt die gesamte Anlage, in der sich einige der ältesten Kamelien Europas an der Seite von Eukalypten und Magnolien befinden. Ein Fest für die Sinne!

Rias Altas

Fantastische Strände erwarten Sie hier. Besonders lohnenswert ist der Besuch des Strandes: Praia As Catedrais (Kathedralenstrand). Hier erwarten Sie bizarre Felsformationen mit Brandungshöhlen und enormen Überhängen. Der Strand ist nur bei Ebbe zugänglich.

Viveiro

Altes sympathisches Fischerstädtchen, deren Altstadt noch von einer mittelalterlichen Stadtmauer umgeben ist. Hier lohnt es sich, einen Spaziergang an der Uferpromenade entlang zu machen, wo Sie die typisch galicische Architektur, zu der die verglasten Balkone gehören, bewundern können.

Ortigueira

Ist geprägt von Bergen, Meer, eindrucksvollen Klippen, aber auch Wanderwegen und Stränden höchster Qualität, ist berühmt für seine Meeresfrüchte und für ein Festival besonderer Art. Jeden Sommer am zweiten Wochenende im Juli wird dieser Ort vier Tage lang zum Mittelpunkt der keltischen Welt. Seit 25 Jahren strömen tausende von Menschen zusammen, um hier großartige Konzerte mit keltischer Musik zu besuchen. Die Hauptbühne befindet sich im Hafen. Das Keltische Musikfestival hat eine starke Anziehungskraft wegen der Qualität der Konzerte, die nicht nur kostenlos sind, sondern dazu noch direkt am Meer stattfinden.

Ferrol

Ferrol ist eine wichtige Hafenstadt Galiciens mit Militärhafen, deren Küste durch die fjordähnlichen, tiefeingeschnittenen Flussmündungen, bestimmt wird. Sehenswürdigkeiten: Interessant ist das Viertel der Magdalena und das Gelände des Militärarsenals

A Coruña

In Santiago de Compostela wird gebetet, in Vigo gearbeitet und in A Coruña getanzt, so lautet ein altes galicisches Sprichwort, denn A Coruña ist u.a. für sein ausgedehntes Nachtleben bekannt. Hinter Vigo ist A Coruña die zweitgrößte Stadt Galiciens mit ca. 250.000 Einwohnern. Entlang ausgedehnter Vororte und Fischkonservenfabriken kommen Sie in die Altstadt, die einen eleganten malerischen Charme aufweist. Hierzu trägt nicht zuletzt die Architektur bei: Häuserfassaden mit verglasten Balkonen, die im Sonnenschein blitzen. A Coruña trägt den Beinamen, die Stadt aus Glas (Ciudad de Cristal). Lohnenswert ist ein Bummel durch die Altstadt mit der typischen galicischen Architektur der verglasten Balkone.

- Sehenswürdigkeiten:

Praza María Pita: Genannt wurde der Platz nach der galicischen Nationalheldin María Pita, die 1589 A Coruña gegen die Engländer verteidigte. Hauptplatz der Stadt, auf dem sich die Menschen zur Abendstunde in den Arkadencafés treffen.

Praza Azcárraga, der Platz mit der ältesten romanischen Kirche aus dem 12. Jahrhundert

Praza Santa Barbara, malerischer Platz von romanischen und gotischen Kirchen umgeben.

Paseo Marítimo -Spaziergang an der Seepromenade vom Hafen bis zum Obelisk (ca. 12 km).

Torre de Hercules

Herkulesturm, der aus der römischen Zeit stammt und von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Hierbei handelt es sich um einen der ältesten römischen, noch in Betrieb befindlichen Leuchttürme der Welt. Er wurde in der Zeit von Kaiser Trajan im 2. Jahrhundert n. Chr. errichtet und auf Befehl Karls IV. 1788 umgebaut. Ausführender Baumeister war der Portugiese Gaius Sevius Lupus. Der Turm besitzt einen quadratischen Grundriss, ist 68 Meter hoch und sein Licht ist etwa 32 Seemeilen weit zu sehen. Um zum höchsten Punkt des Leuchtturms zu gelangen, müssen Sie insgesamt 242 Stufen steigen. Aber die Anstrengung lohnt sich, denn es eröffnen sich herrliche Ausblicke auf die Stadt und die Küste von La Coruña. Der Legende zufolge enthauptete Herkules den Riesen Geryon und errichtete den Leuchtturm, nachdem er darunter die sterblichen Überreste desselben begraben hatte.

Sommersonnenfestival

In der Johannisnacht, vom 23. auf den 24. Juni, wenn der längste Tag des Jahres und der Beginn des Sommers gefeiert werden, verwandelt sich A Coruña in ein gigantisches Freudenfeuer. An den traditionell bedeutsamen Orten der Stadt werden Kammermusikkonzerte, Liederabende, Ausstellungen, Ballettvorführungen und Regionaltänze veranstaltet, die im Juni mit zahlreichen Volksfesten, kulturellen, gesellschaftlichen und sportlichen Veranstaltungen fortgesetzt werden. Der Höhepunkt des Festivals jedoch ist der 23. Juni. Den ganzen, heiß ersehnten Tag lang finden Märsche und Umzüge statt. Musikkapellen, Dudelsäcke, Volkstanzgruppen, verkleidete Riesen und Schwellköpfe erfüllen die Straßen von La Coruña mit Farbenpracht, Freude und festlichen Klängen. Die berühmte Plaza de María Pita bildet den würdigen Rahmen für ein Musikfestival. Zur Essenszeit duftet es überall nach gebratenen Sardinen, die bei den zahlreichen „sardiñadas“ in sämtlichen Vierteln der Stadt zubereitet werden.

Nach und nach werden bei Anbruch der Nacht Hunderte von Feuern entzündet. Besonders beeindruckend sind die Feuer an den Stränden von Riazor und Orzán. Die „Feuernacht“ – „a noite da queima“ – hat ihren Höhepunkt erreicht, wenn ein riesiger, zwei Tage zuvor an dieser Stelle errichteter Scheiterhaufen zu brennen beginnt und sich um Mitternacht die Farbe des Feuers im Wasser des Atlantischen Ozeans spiegelt. Nicht selten folgen zahlreiche Personen einem traditionellen Reinigungsritual und tauchen in das Wasser vor Riazor ein. Am Himmel erstrahlen Feuerwerke; das Fest geht bis in die frühen Morgenstunden hinein weiter in den Straßen von La Coruña.

Kap Fisterra (Finisterre)

Der Name Finisterre kommt aus dem Lateinischen und bedeutet das "Ende der Welt" und hier war vor Urzeiten auch wirklich das Ende der westlichen Welt erreicht. Die Bedeutung des Kaps wurde in den verschiedenen Epochen, Religionen und Kulturen hervorgehoben und mit Legenden untermauert. Die Römer, die diesen Ort ebenfalls verehrten, errichteten hier einen der Sonne gewidmeten Altar, einen Ara Solis.

- Sehenswürdigkeiten:
Machen Sie es wie die alten Römer, laufen Sie zum Sonnenuntergang in die Nähe des Leuchtturms und schauen zu, wie die Sonne im Meer untergeht.

Lira

Am langgezogenen Strand von Carnota befindet sich das Bauerndorf Carnota und wenig davon entfernt die noch kleinere Ortschaft Lira.

- Sehenswürdigkeiten:
In beiden Dörfern lohnt es sich die "Hórreos", die auf Stelzen stehenden Getreidespeicher aus dem 13. Jahrhundert, zu besuchen.

Noia

Zu Zeiten der Römer war Noia eine wichtige Hafenstadt, die den Beinamen "Schlüssel zu Galicien" trug. Heute ist es eine Stadt mit malerischem Altstadtzentrum und vielen Adelspalästen und Kirchen.

- Sehenswürdigkeit

Die Kirche Sant Martín, die in der Architektur stark von der Kathedrale von Santiago de Compostela beeindruckt wurde.

Hier sollten Sie nicht versäumen, auch den zu der Kirche gehörenden Friedhof zu besuchen, wo Grabplatten aus dem 10-16 Jahrhundert zu bewundern sind.

Die Halbinsel von Barbanza

Südwestlich von Noia befinden sich neben schönen Stränden auch historische Monumente.

Dort befindet sich auch die einzige Wanderdüne Galiciens.

Castro de Baroña

Von Porto do Son führt ein Fußweg an die Küste, wo Sie ein ehemaliges Keltendorf mit seinen ca. 20 typischen Rundhäusern finden, das Castro de Baroña, das noch bis ins 5. Jahrhundert bewohnt war.

(Ganzjährig zugänglich, festes Schuhwerk ist empfehlenswert, da es sich um ein unebenes Gebiet handelt).

Dolmen von Axeitos

Westlich der Ortschaft Oleiros, finden Sie die aus der Steinzeit stammende Dolmen von Axeitos (ganzjährig zugänglich).

Padrón

Nur ca. 20 km südlich von Santiago gelegen war Padrón einst die Hauptstadt des römischen Galiciens mit dem Namen Iria Flavia. Hier sollen die menschlichen Überreste des Heiligen Jakobs angekommen sein und für viele Pilger ist das der Grund, die Wallfahrt bis nach Padrón fortzusetzen. Heute ist Padrón außerdem in ganz Spanien für seine kleinen grünen Paprika, die "pimientos de Padrón", bekannt. Das Fest der "pimientos de Padrón" findet im August statt.

Cambados

Das sympathische Hafenstädtchen Cambados, ungefähr 80 km nördlich von Tui, liegt an der größten Ría Galiciens, der Ría Arousa. Er ist das Herz der Albariño-Region und bekannt für das älteste Weinfest Galiciens, das am 1. Augustsonntag stattfindet, das Albariñofest. Wein und Hafenflair finden Sie in dieser Stadt. Möglichkeit des Besuchs einer typischen Bodega des Albariñoweins. Neben dem Wein ist Cambados auch auf Grund seiner vielen Adelspaläste, Pazos genannt, bekannt.

- Sehenswürdigkeiten:

Praza de Fefiñanes: Malerischer Hauptplatz mit einem alten Adelspalast, dem Pazo de Fefiñanes aus dem 17. Jahrhundert und der Kirche San Benito aus dem 18. Jahrhundert.

Die Ruinen der Kirche Santa Mariña Dozo aus dem 15. Jahrhundert mit alten westgotischen Wandmalereien. Zu erreichen über die Avenida da Pastora südwestlich außerhalb des Zentrums (ganzjährig geöffnet).

Ria de Arousa

Genießend Sie heute einen atemberaubenden Ausblick auf die südliche Fjordlandschaft Galiciens bei einem Ausflug auf der Ría de Arousa. Bootsfahrt zu den Muschelbänken – hier werden die weltbesten Miesmuscheln und Jakobsmuscheln gezüchtet. Einige Teilnehmer werden die Gelegenheit erhalten, diese köstlichen Meeresfrüchte für die Gruppe zu „ernten“. Diese werden an Bord frisch zubereitet und zu einem guten Albariño-Wein angeboten.

Combarro

Besuchen Sie den alten Fischerort Combarro, dessen denkmalgeschützter alte Ortskern ein glänzendes Beispiel für die drei traditionellsten Architekturelemente Galiciens darstellt: Speicher auf Stützfeilern (horreos), Fischerhäuser und Steinkreuze.

- Sehenswürdigkeit:
Die Altstadt und der Hafen von Combarro.

Der Jakobsweg durch Galicien

Sie erreichen das von Bergen umgebenen O'Cebreiro, das Tor nach Galicien. Das dortige Pilgerdenkmal erinnert an die lange Pilgergeschichte des Jakobsweges. In diesem kleinen Bauerndorf finden Sie noch die pallozas, die elliptischen strohgedeckten Steinhütten, deren Bauweise keltischen Ursprungs sind.

Über die vielen kleinen typisch galicischen Ortschaften, wie Samos, Sarria, Portomarín am Rio Miño, Palas de Rei und Arzúa erreichen Sie Santiago de Compostela.

Einige der schönsten Strecken Galiciens befindet sich zwischen Pontevedra und Cambados. Es handelt sich um eine Gegend tiefer historischer Traditionen und eine von einzigartiger Natur-Schönheit geprägte Fjordküste mit unzähligen vorgelagerten einsamen Inseln.

Pontevedra

Pontevedra liegt direkt an der Flussmündung der Ria Pontevedra. Sehenswert ist die Altstadt, die auf die Blütezeit der Stadt im Mittelalter zurückgeht, mit ihrer Architektur, den kleinen Plätzen und eigentümlichen Kneipen.

- Sehenswürdigkeiten:
Praza de Peregrina und Sanktuarium der Virxe Peregrina. Die Kirche ist der Schutzpatronin Pontevedras geweiht und stellt Maria als Pilgerin mit Pilgerstab und Jakobsmuschel dar.
Praza da Leña: Ein Platz, der sich seit 200 Jahren nicht verändert hat. In der Mitte steht ein typisch galicisches Kreuz, umgeben von Gebäuden des 18. Jahrhunderts.
Basilika Sta. María la Mayor: Dreischiffige Kirche aus dem 15. Jahrhundert. Sie wurde von den Seeleuten der Umgebung gestiftet.

Ourense

Unter den Römern hieß die Stadt Aurium, was auf die Goldvorkommen im Rio Miño hinweist, an dessen Fluss Ourense liegt. Hier hatten sich viele jüdische Händler niedergelassen und die Stadt zu einer ansehnlichen Handelsstadt werden lassen. Mit der Vertreibung der Juden Ende des 15. Jahrhunderts durch die Katholischen Könige findet auch das wirtschaftliche Leben Ourenses seinen Niedergang.

- Sehenswürdigkeit:
Kathedrale Sant Martín aus dem 12./13. Jahrhundert

Lugo

Lugo liegt im Nordosten von Galicien und ist mit seinen heute fast 100.000 Einwohnern die älteste Stadt dieser Comunidad Autonoma. Auf keltischen Wurzeln errichteten hier die Römer unter Kaiser Augustus 13 v.Chr. die Stadt mit dem Namen Lucus Augusti.

- Sehenswürdigkeit:
Die Altstadt mit der römischen Stadtmauer aus dem 3. Jahrhundert, die im Jahre 2000 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde
Praza Maior, der Hauptplatz der Stadt und die romanische Kathedrale aus dem 12. Jahrhundert

Vigo

Vigo hat wie Lugo römische Wurzeln und ist heute mit seinen fast 300 000 Einwohnern die größte Stadt Galiciens, Spaniens bedeutendster Fischereihafen und weltweit der größte Hafen bezüglich der Versorgung mit Meeresprodukten für den menschlichen Verzehr.

- Sehenswürdigkeiten
Die Altstadt, das alte Fischerviertel Berbés und der Hafen.

Von Vigo aus können Sie mit einer Fähre die Insel Illa do Norte und die Illa do Faro besuchen. Beide Inseln sind Naturschutzgebiete, daher kann man sie nur zu Fuß besuchen. Der Strand der Illa do Norte gilt als einer der schönsten Strände Galiciens.

Tui

Die Grenzstadt Tui an der portugiesischen Grenze. Sie können fantastische Ausblicke auf die Stadt, den Grenzfluss Miño und die gegenüberliegende portugiesische Grenzstadt Valença werfen.

- Sehenswürdigkeiten
Die Altstadt mit ihren engen Gassen und besonderem Flair
Die Kathedrale Santa Maria

Monforte de Lemos

Monforte de Lemos liegt im Herzen des Weinanbaugebietes Ribera Sacra.

- Sehenswürdigkeiten:
Kloster Colegio de Nosa Señora da Antiga aus dem 16. Jahrhundert, das wegen seiner Größe den Beinamen "Galicischer Escorial" trägt und eines der wichtigsten Pinakotheken Galiciens mit der einzigen Werken El Grecos der Region beherbergt.
Torre de Homenaje
Der Name Montforte geht auf eine mittelalterliche Burg zurück, dessen Vorgänger ein hoher Turm, der Torre de Homenaje war. Hervorragender Aussichtspunkt über die Stadt und Umgebung.

Sober

Ort, der im fruchtbaren Gebiet der Ribeira Sacra liegt und als Wiege des Weinanbaugebietes Ribera Sacra mit seinen vorzüglichen Weinen gilt. Hier entstehen insbesondere die ausgezeichneten hoch aromatischen Rotweine.

Ribeira Sacra

Eindrucksvolle Naturräume, mittelalterliche Klöster und die ältesten christlichen Gemeinden Spaniens befinden sich an der Ribeira Sacra, dem sogenannten „Heiligen Ufer“ im Landesinnern von Galicien. Es weist die höchste Konzentration von romanischen Sakralbauten in Europa auf. Das Wahrzeichen der Region ist der Canyon des Flusses Sil, der eine natürliche Grenze zwischen den Provinzen Ourense und Lugo im Herzen Galiciens bildet. Eine wilde Schönheit prägt die Landschaft, die von Weingärten, Bergen und von den Wassern des Sils bei seiner Einmündung in den Miño beherrscht wird. Die Ribeira Sacra umfasst einen Streifen von etwa 200 Kilometern Länge, ein Landstrich mit zahlreichen Kirchen und Kapellen vor allem aus der Zeit der Romanik, aber auch Palästen und Klöstern. Bereits vor 1.500 Jahren siedelten sich hier Mönchsorden und Einsiedler an, um sich im Laufe der Jahrhunderte der Meditation und der Besinnung zu widmen. Diese friedvolle Harmonie ist auch heute noch in den Dörfern und Weilern, genauso wie in den mittelalterlichen Klöstern, zu spüren. Einige davon sind verlassen, doch lohnt sich ein Besuch trotzdem, da Feuchtigkeit, Flechten und Moose ihren Mauern ein geheimnisvolles Flair verleihen. Um sie zu erreichen, muss man sich auf Waldwegen und winzigen Landstraßen fortbewegen, die durch dichte Wälder führen.

- Sehenswürdigkeiten
Von den Klöstern ist besonders San Esteban de Ribas de Sil nördlich des Orts Nogueira de Ramuín hervorzuheben: Es ist nicht nur das größte der Ribeira Sacra, sondern beherbergt auch ein luxuriöses Parador-Hotel.
Im selben Ort befindet sich das Kloster Santa Cristina. Die Stimmung im Kreuzgang und der näheren Umgebung wirkt magisch.
Ganz in der Nähe des Klosters Santa Cristina befindet sich der Aussichtspunkt „Balcones de Madrid“, von dem aus man eine spektakuläre Aussicht auf die unglaublichen Ausmaße des Sil-Canyons mit bis zu 500 Meter tief abfallenden Schluchten hat. Von hier aus kann man eine landschaftlich

beeindruckende Fahrt im Katamaran auf dem 40 Kilometer langen schiffbaren Abschnitt des Flusses unternehmen.

Tarreirigo, mit der in den Fels gehauenen Kapelle San Pedro de Rocas, die als Keimzelle des ersten Klosters in Galicien gilt.

In Ferreira de Pantón befindet sich das Kloster der Madres Bernardas, das seit seiner Gründung bis heute das einzige Nonnenkloster in ganz Galicien ist. Zu besichtigen ist die romanische Kirche des Klosters und der aus dem 16. Jahrhundert stammende Kreuzgang.

Weinregion Rías Baixas

Hier herrschen beste Voraussetzungen für spritzige Weißweißne und leichte Rotweine.

- **Sehenswürdigkeiten:**

In O Rosal gibt es mehr als 50 der typischen Steinkreuze (Cruceiros)

Berg Santa Tecla - Hier steht das wichtigste römische Castro von Galicien aus dem 5. Jahrhundert v. Chr.

Zur 80-jährigen Geschichte der Paradores

Im Jahre 1910 erteilte die Regierung dem Marquis de la Vega Inclán den Projektauftrag, eine Hotelstruktur zu schaffen, die es zu jener Zeit in Spanien praktisch nicht gab. Die Hotels sollten den Ausflüglern Unterkunft bieten und das Bild Spaniens im Ausland fördern.

Im Jahre 1926 veranlasste De la Vega Inclán im Rahmen dieses Projektes aus der 1911 geschaffenen Königlichen Fremdenverkehrsverwaltung heraus den Bau einer Unterkunft in der Sierra de Gredos, um die Wunder der Landschaft dieser Gegend für den Tourismus zu öffnen.

König Alfons XIII war von der Idee begeistert und wählte höchstselbst den Standort aus. Im August desselben Jahres wurde mit den Bauarbeiten begonnen, die am 9. Oktober 1928 mit der feierlichen Eröffnung durch den Monarchen ihren Abschluss fanden. So war das erste Haus der späteren Gruppe Paradores de España, der Parador Gredos, entstanden. Nach Eröffnung dieser ersten Einrichtung wurde der „Ausschuss der Paradore und Gasthäuser des Reiches“ gegründet. Die Bestrebungen gingen dahin, die ursprüngliche Idee zu verfeinern und sich ausgewählter kunstgeschichtlicher Denkmäler und Landschaften von besonderer natürlicher Schönheit für die Einrichtung neuer Paradore zu bedienen.

Die Konjunktur der **goldenen zwanziger Jahre**, der Erfolg des ersten Hotels und die bevorstehende Iberoamerika-Ausstellung festigten das Projekt und ermutigten den Bau neuer Paradore, sowohl in denkmalgeschützten Gebäuden als auch in Neubauten, unter anderen in Oropesa (1930), Úbeda (1930), Ciudad Rodrigo (1931) oder Mérida (1933). Zeitgleich wurden die ersten in das Netzwerk integrierten Unterkünfte für Motortouristen eröffnet, wie Manzanares (1932), Bailén (1933) oder Benicarló (1935). Über die Jahre breiteten sich die Paradore über das gesamte Gebiet Spaniens aus. Diese Zeit war geprägt durch die Entwicklung von Infrastrukturbauten wie Straßen, Eisenbahnen, Flughäfen, Häfen...

Der Bürgerkrieg brachte natürlich nicht nur eine Stagnation, sondern einen Rückschritt für den Fremdenverkehr. Einige der Gasthäuser der Gruppe wurden beschädigt oder als Lazarette benutzt, doch nach Kriegsende wurde die Idee erneut aufgegriffen. Mit neuem Schwung wurden die bestehenden Paradore restauriert und wiedereröffnet.

In der Zeit **nach dem Bürgerkrieg** wurden Paradore mit unterschiedlichen Zielsetzungen geschaffen, unter anderem, um als Kulissen zur Erinnerung an die bedeutendsten Ereignisse des Bürgerkrieges zu dienen, wie im Falle des Parador Andujar oder mit dem Ziel, die touristischen Attraktionen Spaniens zu fördern. Die Adaptierung des Klosters San Francisco in Granada, mitten im Alhambragelände gelegen, fand in dieser Zeit statt (1945). Heute zählt es zu den attraktivsten Paradores.

In den 1960er Jahren, zeitgleich mit der beeindruckenden Entwicklung Spaniens als Touristenziel, wuchs die Gruppe von 40 auf 83 Paradore. In jener Zeit waren Paradore Schauplätze für so bedeutende Ereignisse

wie die Erarbeitung eines Verfassungsentwurfes im Parador Gredos (1978), die Unterzeichnung des Vorprojektes für eine Satzung Kataloniens im Parador Vic (1978) oder die Unterzeichnung der autonomen Satzung Andalusiens in Carmona (1980). Aber auch Neueröffnungen fanden statt.

Während des vergangenen Jahrzehnts verknüpfte Paradores Tradition mit Fortschritt: man setzt eindeutig auf Umweltbewusstsein, erhebliche Investitionen in die Renovierung der Häuser, Entwicklung von Initiativen auf den Gebieten Forschung und Entwicklung, Einführung neuer Technologien und Stärkung der Qualität als wichtigste Voraussetzung für die von der Gruppe angebotenen Hotelleistungen.

Tag 1 | Santiago de Compostela - Monforte de Lemos (120 km)

Benediktinerkloster aus dem 17. Jahrhundert

Nach Ihrer Ankunft in Santiago de Compostela und der Übernahme des Mietwagens fahren Sie durch ein touristisch wenig berührtes und landschaftlich vielfältiges Gebiet nach Monforte de Lemos. Hier befindet sich das Kloster Nosa Señora da Antiga, auch "Galicischer Escorial" genannt. Die Pinakothek des Klosters mit Werken von El Greco gehört zu den besten Galiciens. Der Parador befindet sich in dem ehemaligen Benediktinerkloster Vicente do Pino aus dem 16. Jahrhundert.

1 Übernachtung im 4*-Parador von Monforte de Lemos.

So wohnen Sie

Parador de Montforte de Lemos (Region Lugo) ****

Benediktinerkloster aus dem 17. Jahrhundert - neoklassizistische Eleganz an den "Heiligen Ufern" - Ribeira Sacra

Der **Parador de Monforte de Lemos** erhebt sich über dem Ort, da er sich im Kloster San Vicente und dem Palast der Grafen von Lemos befindet, die beide, zusammen mit dem mittelalterlichen Donjon, das Denkmalensemble San Vicente do Pino bilden. Am höchstgelegenen Teil der Ortschaft Monforte de Lemos befindet sich die sehenswerte Anlage von San Vicente do Pino. Sie besteht aus einem Bergfried, dem Kloster von San Vicente do Pino und dem Palast der Grafen von Lemos, in dem der Parador de Monforte untergebracht ist. Das Kloster stammt aus dem neunten Jahrhundert, wobei das heutige Gebäude im 17. Jahrhundert, in der Epoche des Klassizismus errichtet wurde. Zum Sakralbau gehört ein zentral gelegener Kreuzgang mit außergewöhnlich bearbeiteten Quadersteinen. Das Kloster ist ein idealer Ort für Veranstaltungen oder einfach für einen beschaulichen Spaziergang in seinen wunderschönen Mauern.



Tag 2 | Monforte de Lemos - Verín (55 km)

Mit dem Flair eines galizischen Landsitzes

Ihr heutiger Tag beginnt mit einem Abstecher in Sober, einem Ort, der im fruchtbaren Gebiet der Ribeira Sacra liegt (12 km) und als Wiege des Weinanbaugebietes Ribera Sacra mit seinen vorzüglichen Weinen gilt. Hier entstehen insbesondere die ausgezeichneten hoch aromatischen Rotweine. Möglichkeit des **Besuchs einer Bodega mit Degustation**, von der aus Sie eine fantastische Aussicht auf die Weinberge des Ribera Sacra genießen können. Rückkehr nach Montforte de Lemos und Weiterfahrt über typisch galizische Ortschaften wie Quiroga, Viana di Bolo und A Gudiña in das Tal von Monterrei. Sie kommen nach Verín, das als Kurort aufgrund seiner Heilquellen und als Weißweinregion des Doña Blanca und Verdello Louro Weins bekannt ist. Die zahlreichen Klöster und Weinberge der Gegend machen deutlich, wie sehr das klösterliche Leben und die Weinherstellung seit alters her verbunden war.
1 Übernachtung im 3*-Parador von Verín.

So wohnen Sie

Parador de Verín (Ourense) ***

Typischer Galicischer Landsitz

Gegenüber der mittelalterlichen Festung von Monterrey gelegen, befindet sich der Parador in einem typischen galizischen Landsitz. Sein zinnenbewehrter Wachturm erlaubt einem wunderbaren Ausblick auf das Schloß, auf die Landschaft von Verín und auf die berühmten Weinberge des Tals. Im Restaurant können Sie ganz der galizischen Kulinarik frönen. Der Seehecht auf galizische Art, und die Crepes gefüllt mit Likörcreme aus Orujo sind dafür gute Beispiele.



Tag 3 | Verín - Santo Estevo (80 km)

Im Herzen der Ribeira Sacra

Nach dem Frühstück im Parador besteht die Möglichkeit des Besuchs der **Bodega des Modedesigners Roberto Verino** mit Degustation. Danach Weiterfahrt durch das breite Tal des Rio Sils, einem Nebenfluss des Rio Miño in die Gegend La Ribeira Sacra. Diese Region trägt wegen der vielen dort zu findenden romanischen Klöster, die sich seit dem 6. Jahrhundert aufgrund des fruchtbaren Bodens - ideal für den Weinanbau - dort ansiedelten, den Namen das "heilige Ufer". Sie erreichen das traumhaft gelegene Benediktiner-Kloster Santo Estevo im Zentrum der Ribeira Sacra, das bereits 909 als Priesterschule gegründet wurde. Das ehemals größte Benediktinerkloster der Ribeira Sacra war eines der wichtigen klösterlichen Zentren Galiciens. Der heutige Parador empfängt Sie mit fantastischen Ausblicken auf die Schlucht des Río Sils und die Terrassen-Weinfelder. Führung durch die alten Klosteranlagen und Gala-Abendessen an diesem einmaligen Ort.

1 Übernachtung im 4*-Parador von Santo Estevo.

So wohnen Sie

Parador de Santo Estevo (Region Ourense - Galicien) ****

Ehemaliges Kloster aus dem 10. Jahrhundert

Dieses Benediktiner-Kloster im Zentrum der Ribeira Sacra, einem Naturgebiet origineller Schönheit, wo die Flüsse Miño und Sil zusammenfließen, ist eines der klösterlichen Zentren von Galicien und heute eine seiner touristischen Empfehlungen. Das Bestehen des Klosters im 10. Jahrhundert ist bewiesen, die Gründung scheint auf das 6. und 7. Jahrhundert zurückzugehen. In diesem Kloster wechseln Stile von der Romantik bis zum Barock ab und drei Kreuzgänge beeindrucken (Romantik, Gotik und Renaissance). Das Gebäude wurde im Jahr 1923 zum Historischen Kunstdenkmal erklärt.



Tag 4 | Santo Estevo - Tui (115 km)

Traditionelles galizisches Stadthaus

Heutiger Zielort ist die geschichtsträchtige Stadt Tui an der portugiesische Grenze. Sie erreichen zunächst die wunderschöne Weinregion Rías Baixas. Hier herrschen beste Voraussetzungen für spritzige Weißweine und leichte Rotweine. Möglichkeit des Besuchs einer **Bodega in San Miguel de Tabagón O Rosal** mit Weinprobe. Von der am Meer liegenden Stadt La Guardia (auf Galicisch A Guarda) können Sie bereits die Mündung des Flusses Miño sehen. Auf dem Berg Santa Tecla steht das wichtigste römische Castro von Galicien aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. Hier finden Sie in Stein gearbeitete Felsbilder, die Petroglyphen, und viele Höhlenmalereien. In der Umgebung von O Rosal steht eine interessante Gruppe von Wassermühlen und im Ortsgebiet selbst gibt es mehr als 50 der typischen Steinkreuze (Cruceiros). Sie erreichen Tui. Sehenswert ist die Altstadt mit der Kathedrale Santa Maria. Von der Terasse des Paradors haben Sie einen fantastischen Ausblick auf die Stadt, den Grenzfluss Miño und die gegenüberliegende portugiesische Grenzstadt Valença.

1 Übernachtung im 4*-Parador von Tui.

Zubuchbare Reisebausteine:

Bootsfahrt entlang der Heiligen Ufer von Sil und Mino

Ca. 1,5 stündige Bootsfahrt in den Schluchten des Cañon del Sil. Der Fluss Sil durchfließt hier eine bis zu 500m tiefe Schlucht - den Cañon del Sil. Vom Boot aus sind die waghalsig angelegten Weinberge der Weinregion Reibeira Sacra am besten zu betrachten!



So wohnen Sie

Parador de Tui (Pontevedra) ****

Traditionelles Galicisches Herrschaftshaus

Das Hotel der historischen Stadt Tui, an der Grenze zu Portugal, spiegelt ein ländliches galizisches Stadthaus wieder. Umgeben von Bergen und von Flüssen durchzogen bietet die Landschaft einen ganz besonderen Charme. Mit seinen Granitmauern, mit Böden, Dächern, Balken und Treppen aus galizischem Kastanienholz, werden die Ornamente der typischen Stadthäuser dieser Gegend nachgebildet. Die zarten Töne der Wände und die rustikalen Möbel schaffen ein gemütliches Flair und in die komfortablen Zimmer strahlen Ruhe aus. Außerdem besitzt es ein hervorragendes Schwimmbad und einen schönen Garten.



Tag 5 | Tui - Cambados (78 km)

Empfehlenswert ist heute ein Besuch in **Pontevedra**, die Provinzhauptstadt mit langer Seefahrts- und Handelstradition und einem der schönsten Altstadtkerne Galiziens. Sehenswert sind die Altstadt und die Markthalle Mercado de Abastos. Ihr heutiger Zielort ist das sympatische Hafenstädtchen Cambados, ungefähr 80 km nördlich von Tui. Der Ort liegt an der größten Ría Galiciens, der Ría Arousa. Er ist das Herz der Albariño-Region und bekannt für das älteste Weinfest Galiciens, das am 1. Augustsonntag stattfindet, das Albariñofest. Die nächsten 2 Tage Ihrer Reise stehen ganz im Zeichen des Weines und des Flairs, den diese Stadt mit seinem geschäftigen Hafen am Atlantik verbreitet. Möglichkeit des Besuchs einer typischen Bodega des Albariñoweins. Weiterfahrt zum Parador, der sich in einem ehemaligen Palast aus dem 17. Jahrhundert befindet, in Galicien Pazo genannt.

2 Übernachtungen im 4*-Parador von Cambados, ein Galizischer Pazo - Alter Herrschaftssitz - an der Ría von Arousa

Zubuchbare Reisebausteine:

Kulinarisches Erlebnis beim Sternekoch - Rías Baixas

Degustations-Menü in einem auserlesenen *-Restaurant an der Ría de Arousa – eine Küche voller Finesse mit galicischen Produkten von ausgesuchter Qualität.



Mit Einheimischen unterwegs: Zu Gast bei den Muschelsammlerinnen

Galicien lebt von und mit dem Meer! Das traditionelle Sammeln der begehrten Meeresfrüchte ist ein knochenharter Job bei Wind und Wetter. Die Percebeiros - die Entenmuschelsammler - riskieren dabei täglich Gesundheit und Leben. Begleiten Sie die Mariscadoras - die galicischen Muschelsammelrinnen - und sammeln Sie gemeinsam unter Anleitung bei Ebbe mit einer Harke Herz- und Venusmuscheln aus dem Meeresboden. Tauschen Sie sich mit den Muschelsammelrinnen aus und erfahren Sie alles über die Rías, Muscheln und Meeresfrüchte und über die harte Arbeit, diese kulinarischen Spezialitäten zu sammeln. Nur vormittags bei Ebbe, Dauer ca. 2 Stunden. Im Anschluss können die Meeresfrüchte verkostet werden.



Zubuchbare Verlängerungen:

Verlängerungstag in Baiona

Gönnen Sie sich einen freien Tag in Baiona!

Von den Römern gegründet ging dieser Ort in die spanische Geschichte ein, als hier am 1. März 1493 eines der drei Schiffe Kolumbus', die Karavelle "Pinta", den Hafen von Baiona einlief und dieser Ort somit der erste in ganz Europa war, der von der Entdeckung Amerikas erfuhr. Heute gibt es in diesem charmanten Küstenort vieles zu bewundern, wie z.B. die Kirche von Sta. Maria de Baiona, das Kreuz der Dreieinigkeit, die wunderschöne Altstadt, die Promenade mit ihrem Sporthafen. Auch die Berge der Umgebung sind attraktiv, von wo aus Sie wunderschöne Ausblicke auf die "Rias Baixas", den Kap Sillero oder die nahen Cíes - Inseln haben.



Verlängerungstag in Pontevedra

Gönnen Sie sich einen schönen Tag in Pontevedra!

Die charmante Kleinstadt mit 50 000 Einwohnern liegt an der Ria de Pontevedra Flussmündung und ist für seine bezaubernde Altstadt und aussergewöhnlich gute Gastronomie bekannt. Sehenswert ist die Innenstadt mit dem Sanktuarium der Virxe Peregrina, einer Kirche, die den Grundriss einer Muschel aufweist und Maria als Pilgerin darstellt. Auch die in der Nähe liegenden Ortschaften Grove, Sanxenso, la Toja und Combarro mit ihren jahrhundertealten Getreidesilos, den landestypischen hórreos, sind einen Besuch wert.

Der vornehme Parador von Pontevedra ist in einem Palast untergebracht, der früher der Sitz der Grafen von Maceda war. Er erhebt sich innerhalb der Altstadt und vereint königliche, adelige und herrschaftliche Züge in einer traumhaft schönen Umgebung.

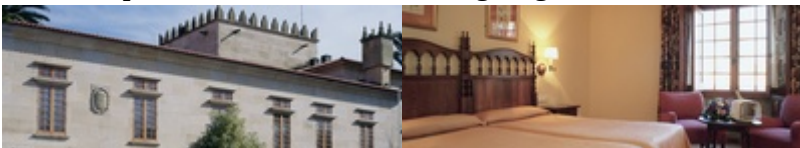


So wohnen Sie

Parador de Cambados (Region Pontevedra - Galicien) *****

Galicischer Palast aus dem 17. Jahrhundert - entspannte Atmosphäre in der Hauptstadt des Albariño Weins

Sie befinden sich hier im Fischerdorf Cambados, der Hauptstadt des Albariño, einer der besten Weißweine weltweit. Und wie könnte es auch anders sein - an einem solchen Ort erwartet Sie natürlich ein Parador. Der **Parador de Cambados** ist im ehemaligen Herrschaftshaus, dem „Pazo de Bazán“, einem eleganten Landsitz mit komfortablen und lichten Gästezimmern untergebracht. Das Gebäude besitzt ebenfalls einen hübschen Innenhof mit Terrasse, auf der Sie dem Plätschern des Wassers im nahe gelegenen Steinbrunnen lauschen und die Ruhe, die dieser Ort bietet, genießen können. Das Hotel ist eine ideale Übernachtungsgelegenheit, um die Ría de Arousa und die Rías Baixas kennen zu lernen. Sie müssen aber nicht so weit fahren, denn zuvor empfehlen wir Ihnen den einzigartigen Charme von Cambados zu entdecken.



Tag 6 | Cambados und Umgebung

Nach dem Frühstück im Parador entdecken Sie weiter die die galicische Fjordküste **Rías Baixas**. Diese weit ins Land reichenden Meerbuchten erstrecken sich vom Kap *Finisterre* bis zur portugiesischen Grenze und geben dem Südwesten Galiciens seinen rauen Charakter. **Cambados** - das Herz der bekannten Weinregion des Albariño. Nach einem kleinen Stadtspaziergang empfehlen wir den Besuch einer **traditionelle Bodega mit Herrenhaus und herrlicher Parkanlage** im Weinabaugebiet *D.O. Rias Baixas* mit anschließender Weinverkostung.

Zubuchbare Reisebausteine:

Nationalpark Cíes-Inseln

Bootsfahrt durch die Ría de Vigo zu den paradiesischen Cíes-Inseln. Unterwegs sehen Sie wie die Miesmuscheln von den Muschelbänken geerntet werden, an Bord genießen Sie die erntefrischen Miesmuscheln mit einem guten Albariño-Weißwein. Auf der Hauptinsel Möglichkeit zu Wanderungen.



Weingut, Adelspalast und zauberhafte Park- und Weinberganlage - Nordwestspanien

Erbaut auf einem Turm aus dem 15. Jahrhundert, war der **Adelspalast** Sitz der Adelsfamilie Caamaño, der Gründer von Vilagarcía und heute der Markgrafen von Aranda. Die etwa 2-stündige Führung über das Anwesen wird mit einer **Weinprobe** der feinsten Albariño-Weine gekrönt. Der **historische Garten** im französischen Stil erhielt 2014 die begehrte Auszeichnung „Internationaler Exzellenz-Garten“. Er begeistert mit zahlreichen Magnolien, über sechzig Kameliensorten und einige der ältesten Eukalyptusarten Galiciens. Umrahmt wird die Anlage von 25 Hektar **Wald und Albariño-Weinbergen**. Die charaktervollen Pago-Weine gedeihen zwischen Kamelien und Atlantikbrisen und zählen zu den Edelsten der D.O Rías Baixas. Zur Erntezeit ist es möglich, an der **Weinlese** teilzunehmen.



Besuch beim Winzer in den Rías Baixas

Privater Besuch in einer familiären Weinkellerei. Besuch der Bodega und anschließende Weinverkostung (3 Weine).



Tag 7 | Cambados - Santiago de Compostela (65 km)

Heute schließt sich die Runde - Sie fahren zurück nach Santiago de Compostela, in die wohl schönste und mit Sicherheit berühmteste Stadt Galiciens. Entdecken Sie den Flair dieser Stadt, in der sich sakrale Architektur und ein lebendiger Alltag vorzüglich ergänzen. Sehenswert sind die Kathedrale - Traum der Pilger und Symbol von Santiago - sowie die Altstadt mit ihren engen Gassen und die Universität. Die Stadt erscheint wie eine Mischung aus Geschichte, Kunst und Tradition.

Auf dem Weg nach Santiago empfehlen wir den Besuch eines der schönsten Pazos mit großartiger, romantischer Parkanlage - den **Pazo de Oca**. Hinter seinen Mauern verbirgt sich einer der schönsten und bedeutendsten Gärten Galiciens. Ein edles Zusammenspiel aus Kanälen und Wasserbassins aus Granit prägen die gesamte Anlage, in der sich einige der ältesten Kamelien Europas an der Seite von Eukalypten und Magnolien befinden. Ein Fest für die Sinne!

Der heutige Parador - das Hostal dos Reis Católicos auf der Plaza do Obradoiro - bildet zusammen mit der Kathedrale einen zauberhaften goldenen Winkel, der die Schönheit einer der meist besuchtesten Städte der Welt prägt. Das ursprüngliche Hostal, das 1499 als Königliches Spital für die zahlreichen nach Santiago strebenden Wanderer, gegründet wurde, ist auch heute noch ein guter Standort, um diese sowohl weltoffene als auch faszinierende Stadt kennen zu lernen.

1 Übernachtung im exquisiten 5*-Parador von Santiago de Compostela - ehemaliges Königliches Spital und Pilgerherberge

Zubuchbare Reisebausteine:

Führung durch die Klausurklöster und ihre stillen Gärten

Sie haben die Gelegenheit, die bemerkenswerten Klausurklöster von Santiago kennenzulernen: Orte des Gebets, des kargen Lebens und des Friedens, umgeben von einer mystischen Aura hinter hohen Mauern und Fachwerk. Diese ungewöhnliche Besichtigung, die der geistigen Sammlung und dem Schweigen gewidmet ist, enthüllt die Geschichte und das Kulturgut der Klöster und liefert den Schlüssel zum Verständnis des Alltagslebens der hier lebenden Mönche.



Gastronomische Tour durch Santiago de Compostela

Santiago de Compostela als Hauptstadt von Galicien, veranschaulicht besonders gut die gastronomische Tradition und Reichhaltigkeit dieser Region. Das Beste aus Meer und Land kommt hier als Zutat in den galicischen Kochtopf. Die Tour führt Sie auf den authentischen und überaus populären Markt „Mercado de Abastos“, vorbei an Geschäften mit traditionellen Lebensmitteln... Sie werden die galicische Gastronomiekultur sowie das eine oder andere Geheimnis der Ernährung kennenlernen. Abgerundet wird der Rundgang mit der Verkostung typischer Spezialitäten.



Mit Einheimischen unterwegs - privat geführter Stadtrundgang - Santiago de Compostela

Entdecken Sie die wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Santiago de Compostela während dieses privat geführten Rundgangs. Besuchen Sie die bekanntesten Viertel der Stadt, die Kathedrale, das Rathaus und das

Hospital de los Reyes Católicos ("Hospital der katholischen Könige"). Erfahren Sie mehr über die Geschichte des Jakobswegs und die Legende von Jakobus dem Älteren. Sehen Sie die vielen Wahrzeichen der Stadt inklusive der Muschel, dem Pfeil und dem *Azabache*. Sie alle sind wichtige Elemente, um die Geheimnisse von Santiago zu verstehen. Sehen Sie außerdem den Markt, die Universität und die Plaza de Cervantes. **Ihr Vorteil einer privaten Stadtbesichtigung:** der Stadtführer geht ganz auf Ihre Wünsche und Interessen ein und gestaltet mit Ihnen Ihre Stadtbesichtigung hochinteressant, spannend und für Sie zeitsparend.



Santiago de Compostela bei Nacht

Entdecken Sie mit Ihrem ortskundigen Guide die lebhafte Seite der nächtlichen Stadt, die Schönheit der illuminierten Fassaden, Plätze und Straßenzüge. Tauchen Sie ein in die Stille der Kreuzgänge des Hostal de los Reyes Católicos und genießen Sie die Atmosphäre der beleuchteten Stadt.



So wohnen Sie

Parador de Santiago de Compostela *** (Galicien)**

Das älteste Hotel Spaniens: Hostal dos Reis Católicos

Königliches Hospiz und Pilgerherberge aus dem 15. Jahrhundert

Der **Parador Hostal dos Reis Católicos**, 1499 als königliches Krankenhaus für den anwachsenden Pilgerstrom gegründet, gilt heute als das älteste Hotel der Welt und ist eine Mischung aus Geschichte, Kunst und Tradition, Traum der Pilger und Symbol von Santiago. Er befindet sich auf der Plaza del Obradoiro neben der Kathedrale von Santiago de Compostela, einer der meistbesuchten Kathedralen der Welt, und hat im Laufe der Jahrhunderte das Pilgertum miterlebt. Er wurde als königliches Krankenhaus gegründet, um den Katholischen Königen eine Unterkunft zu bieten, und heute ist er als Hostal dos Reis Católicos bekannt. Das historische Gebäude bewahrt die platereske Fassade an der Außenseite, vier Kreuzgänge, elegante Korridore und Flure, spektakuläre Räume und Säle sowie ein Museum im Inneren.



Tag 8 | Abreise

Je nach Abflugzeit, Fahrt zum Flughafen, Rückgabe des Mietwagens und Rückflug nach Deutschland oder Verlängerung möglich.

Verlängerungsmöglichkeit in Santiago de Compostela:

Wir empfehlen Ihnen den [5*Museums-Parador Hostal dos Reis Católicos](#)

oder das von grünen Gärten umgebene Hotel A Quinta Da Auga Relais [&] Châteaux

Zubuchbare Verlängerungen:

Verlängerungstag in Santiago de Compostela

Gönnen Sie sich einen schönen Tag in Santiago de Compostela!

Sie nicht die größte, wohl aber die berühmteste und schönste Stadt Galiciens, die 1985 zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Sie weist nicht nur den Charme einer altehrwürdigen Hauptstadt auf; hier ergänzen sich auf eine angenehme Art und Weise sakrale Architektur und lebendiger Alltag. Erzbischofsitz und Wallfahrtsort, Ziel des Jakobswegs sowie Standort der Universität Santiago de Compostela bestimmen das Stadtbild. Hier gilt es unzählige Plätze zu entdecken, vor allem die Plaza del Obradoiro mit der wunderschönen Kathedrale und den Universitätsplatz, aber auch die kleinen Sträßchen, in denen das Leben pulsiert, zusätzlich zu den Palästen und Kirchen. Viele verschiedene Museen, wie das der Kathedrale, das Völkerkundemuseum (Museo do Pobo Galego) und das galicische Zentrum für zeitgenössische Kunst laden ebenfalls zu einem Besuch ein. Der Parador, 1499 als königliches Krankenhaus für den anwachsenden Pilgerstrom gegründet, gilt heute als das älteste Hotel der Welt. Er ist eine Mischung aus Geschichte, Kunst und Tradition, Traum der Pilger und Symbol von Santiago. Zusammen mit der Kathedrale bildet er auf dem Plaza de Obradoiro einen zauberhaften goldenen Winkel, der die Schönheit einer der meist besuchten Städte der Welt prägt.



Zubuchbare Verlängerung in Galicien

Tag 1

Von Santiago aus führt die Route in Richtung Süden: die klimatisch milde Region der Rias Baixas ist Heimat des fruchtbaren Albariño Weines, eingestreut in die Landschaft finden Sie „pazos“ – Paläste - ebenso wie archaische Architektur. Der „**Pazo de Oca**“ südlich von Santiago liegt am Wege, nicht umsonst wird das Ensemble auch das „Versailles Galiciens“ genannt.

Empfehlenswert ist **Pontevedra**, die Provinzhauptstadt mit langer Seefahrts- und Handelstradition und einem der schönsten Altstadtkerne Galiziens. Sehenswert sind die Altstadt und die Markthalle Mercado de Abastos.

- Option: Besichtigung einer Bodega mit Degustation

Tag 2 Rías Baixas

Ziel für einen Tagesausflug könnte die geschichtsträchtige Stadt Tui an der portugiesischen Grenze sein.

Anstatt der Autobahn zu folgen, empfehlen wir die Fahrt entlang der Küste, zunächst in das am Meer liegende **A Guarda**. Hier können Sie bereits die Mündung des Flusses Miño sehen. Auf dem Berg Santa Tecla steht das wichtigste römische Castro von Galicien aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. Hier finden Sie in Stein gearbeitete Felsbilder, die Petroglyphen, und viele Höhlenmalereien. In der Umgebung von **O Rosal** steht eine interessante Gruppe von Wassermühlen und im Ortsgebiet selbst gibt es mehr als 50 der typischen Steinkreuze (Cruceiros). In **Tui** ist die Altstadt mit der Kathedrale Santa Maria sehenswert.

- Bootsausflug in den **Nationalpark Cíes-Inseln**: von Vigo aus starten Sie per Boot in Richtung Cíes-Inseln. Unterwegs sehen Sie wie die Miesmuscheln von den Muschelbänken geerntet werden, an Bord genießen Sie die erntefrischen Miesmuscheln mit einem guten Albariño-Weißwein.

Tag 3 Abschied aus Galicien

Fahrt nach Santiago (oder Porto) zum Flughafen, Abgabe des Mietwagens und Rückflug nach Deutschland



Zubuchbare Verlängerung von Galicien nach Bilbao

Rückreise von Galicien nach Bilbao:

Für Gäste, die gerne noch mehr von Galicien und Kastilien sehen möchten und dann von Bilbao wieder nach Hause fliegen.

Tag 1 In den Süden Galiciens

Von Santiago aus führt die Route in Richtung Süden: die klimatisch milde Region der Rias Baixas ist Heimat des fruchtigen Albariño Weines, eingestreut in die Landschaft finden Sie „pazos“ – Paläste - ebenso wie archaische Architektur. Der „**Pazo de Oca**“ südlich von Santiago liegt am Wege, nicht umsonst wird das Ensemble auch das „Versailles Galiciens“ genannt.

Empfehlenswert ist **Pontevedra**, die Provinzhauptstadt mit langer Seefahrts- und Handelstradition und einem der schönsten Altstadtkerne Galiziens. Schön sind die Altstadt und die Markthalle Mercado de Abastos.

Am Abend kommen Sie im **Parador von San Estevo** an, einem umgebauten Kloster im Herzen der Ribeira Sacra.

- Option: Bootsausflug in den **Nationalpark Cíes-Inseln**: von Vigo aus starten Sie per Boot in Richtung Cíes-Inseln. Unterwegs sehen Sie wie die Miesmuscheln von den Muschelbänken geerntet werden, an Bord genießen Sie die erntefrischen Miesmuscheln mit einem guten Albariño-Weißwein.
- Option: Besuch der Heiligen Ufer Ribera Sacra mit Bootsfahrt in der Sil-Schlucht.

1 Übernachtung im Parador von San Estevo

Tag 2 Versteckte Kleinode im El Bierzo

Auf der heutigen Route liegen **Las Medulas**, ein Goldminengebiet, das zur Römerzeit genutzt wurde. Übrig geblieben ist eine bizarre Landschaft, durchsetzt von Höckern und Höhleneingängen. Folgen Sie dem ca. 2km langen Weg um diese vom Menschen geschaffene Landschaft zu entdecken. Wenige Kilometer weiter in **Cacabelos** sind Sie im Herzen des El Bierzo angelangt, Obst und Wein gedeihen hier hervorragend. Einige Kilometer oberhalb der Templerstadt Ponferrada, über eine schmale Landstraße zu erreichen, gelangen Sie nach **Peñalba de Santiago**. Der Ort ist ein architektonisches Kleinod – wenn Ihnen nach einer kurzen Wanderung zumute ist, spazieren Sie bis zur Höhle des Heiligen Genadio, von hier haben Sie den schönsten Blick auf das Dorf.

1 Übernachtung in El Bierzo

Tag 3 Durch Kastilien

Vorbei an León fahren Sie heute immer auf der kastilischen Hochebene – beeindruckend die Weite und Einsamkeit der Landschaft! Das Tagesziel ist **Burgos**, als Festung im Mittelalter an strategisch wichtiger Stelle erbaut. Die gotische Kathedrale dominiert die Altstadt, von außen wie von innen ist sie ein beeindruckendes Manifest christlicher Baukunst. Spazieren Sie auch auf den Burgberg, um die Bauweise der Kathedrale von oben noch besser studieren zu können.

1 Übernachtung in Burgos

Tag 4 Nach Bilbao

Durch die Weinregion der Rioja führt die Fahrt zurück nach Bilbao. Hier Rückgabe des Mietwagens und Rückflug – oder Verlängerung in Bilbao.



Reiseleistungen

- 1 Übernachtung im [Parador de Montforte de Lemos](#)
- 1 Übernachtung im [Parador de Verín](#)
- 1 Übernachtung im [Parador de Santo Estevo](#)
- 1 Übernachtung im [Parador de Tui](#)
- 2 Übernachtungen im [Parador de Cambados](#)
- 1 Übernachtung im exquisiten [Parador de Santiago de Compostela](#)

- 7 x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- **Mietwagen der Kategorie Kleinwagen**, z.B. Ford Fiesta mit Vollkaskoversicherung und Diebstahlschutz (mit Rückerstattung der Selbstbeteiligung), unbegrenzter Kilometerleistung, Flughafen-Service-Pauschale und Mehrwertsteuer, 1 Fahrer-Lizenz, voll-voll-Tankregelung
Größeres Auto, Automatik-Getriebe, Cabrio, Sportwagen oder 4x4 gewünscht? Bitte Wünsche mit Anfrage angeben!

Sonstige Leistungen

- **ABANICO-Reiseinformationspaket** inkl. vielseitigem Karten- und Informationsmaterial mit wertvollen Insider-Tipps
- örtliche Steuern und Gebühren
- Reise-Sicherungsschein
- **Service:** unser eigenes Büro in Granada mit 24-Stunden-Notfallservice garantiert Ihnen deutschsprachige Tourenassistenz und unbeschwertes Reisen

Nebenkosten I nicht inkludierte Leistungen

- An-/Abreise
? Gerne buchen wir für Sie Flüge zu tagesüblichen Preisen
- Benzin, Maut- und Parkgebühren
- Reise-Versicherungspakete
- alle nicht erwähnten Speisen und Getränke
- alle nicht erwähnten Führungen und Eintrittsgelder
- persönliche Trinkgelder
- Reisebausteine

Hier finden Sie allgemein gültige und wichtige Detailinformationen für Ihre Paradores-Erlebnisreise durch Galicien.

Galicien - Allgemeine Informationen

Während Ihres Aufenthalts in Galicien werden Sie Gelegenheit haben, den nordwestlichsten Teil Spaniens mit seiner geografischen Vielfalt und Naturschönheit, seiner Geschichte, seiner Gastronomie und nicht zuletzt mit seinen Menschen kennenzulernen.

Galicien – Meer, Wind, schroffe Steilküsten, Strände und Leuchttürme, Keltendörfer, alte Traditionen und Aberglaube, wilde Pferde, Wein und der Jakobsweg. Der Name dieser im äußersten Nordwesten liegenden Autonomen Gemeinschaft geht auf das kelto-iberische Volk der Gallaeker zurück. Die Gallaeker siedelten ab dem 10. Jahrhundert vor Chr. in der Region. Sie lebten in kleinen Dörfern aus steinernen Rundhütten, den sogenannten Castros, die heute noch besucht werden können. Lebensgrundlage war damals - und ist dies bis heute mit Einschränkungen geblieben - der Fischfang, die Jagd, Vieh- und ein wenig Ackerbau. Die Römer konnten Galicien erst nach langem Widerstand der Kelten erobern und eine Romanisierung fand nicht in dem Maße statt, wie in anderen Teilen Spaniens. Die neuen römischen Herrscher ließen den Kelten ihren Lebensstil, da sie eigentlich nur am wirtschaftlichen Nutzen der Region interessiert waren. Die Westgoten hinterließen wenige Spuren und auch die Mauren zeigten kein wirkliches Interesse an dem abgelegenen und aufgrund des Klimas unwirtlichen Hügellandes. Mitte des 8. Jahrhunderts wurde Galicien deshalb, wie auch

der gesamte Norden, zum Rückzugsland der christlichen Bevölkerung und von hier nimmt dann Jahrhunderte später die Reconquista, die Rückeroberung der maurischen Gebiete durch die Christen, ihren Anfang. Als Anfang des 9. Jahrhunderts die Gebeine des Heiligen Jakobs an der galizischen Küste gefunden wurden und der Jakobsweg eine der wichtigsten Pilger Routen des Mittelalters wurde, veränderte sich auch die Hauptstadt Santiago de Compostela in eine wichtige christliche Bastion.

Flächenmäßig ist die ca. 29.575 qkm große **Comunidad Autonoma Galicia** fast so groß wie Belgien und teilt sich mit ihren ca. 2,77 Mio Einwohnern in 4 Provinzen auf: A Coruña, Lugo, Ourense und Pontevedra. Hauptstadt ist Santiago de Compostela. Im Süden grenzt Galizien an Portugal und im Osten an Asturien und Kastilien-Leon, wo große Bergketten mit bis über 2000 m eine Grenze bilden. Die 1200 km lange **Küste** und der 275 km Strand sind vielfältig. Es gibt lange und feine Sandstrände, versteckte Buchten, spektakuläre Klippen, hübsche Inseln und Eilande sowie die charakteristisch flachen fjordähnlichen Rias, eines der vielen Markenzeichen Galiziens. Der Küstenstreifen lässt sich in 3 Zonen einteilen: **Rias Altas** im Norden, zwischen Ribadeo und A Coruña, die **Costa da Morte** bis zum Cabo Finisterra und die **Rias Bajas**, die bis zur portugiesischen Grenze verlaufen. Während die **Rias Baixas** sanft ins Meer laufen, ist der Verlauf der Rias Altas wesentlich steiler. Nordöstlich von Ferrol befindet sich die höchste Steilküste Europas, die eine Höhe von 620m erreicht. Die zur **Rias Bajas** gehörende **Ría Arousa** ist die längste und tiefste Ría, mit 37 km Länge und 69m Tiefe. Hier werden an Holzflößen die bekannten Miesmuscheln gezüchtet.

Das **Inland** ist bergig und durch ein ausgedehntes Waldgebiet mit vielen Flüssen gekennzeichnet. 30 % der Gesamtwaldfläche Spaniens befindet sich in Galicien, wobei ein großer Teil aus Eukalyptuswald besteht. Den wichtigsten Fluss bilden der Rio Miño und sein Nebenfluss der Rio Sils, der für seine fantastischen Bootsausflüge bekannt ist. Die vielen auf Stelzen stehenden Getreidespeicher aus dem 13. Jahrhundert, die hórreos, in denen Hirse und Mais getrocknet wurde, sind ein weiteres typisches Merkmal Galiciens. Aus Granit gebaut und mit Kreuzen verziert, erinnern sie an kleine Tempel.

In Galicien hat das **Meer** noch nie eine Grenze dargestellt, da die Galicier seit Urzeiten in einer einzigartigen Symbiose den Reichtum aus dem Meer auszunutzen wussten. Galicische Seeleute haben in den eigenen Gewässern und in anderen Teilen der Weltmeere jede Art von Meerestier gefischt – vom Wal bis zur Garnele. Bis heute ist die galicische Industrie führend in den Bereichen Aquakultur, Meeresfrüchtehandel, Konserven und Marinetechnik.

Die **Sprache**, das Gallego, ist seit 1981 neben Spanisch auch Amtssprache in Galicien, nicht aber Amtssprache in der EU. Es wird von ca. 90% der Bevölkerung gesprochen und ist eng mit dem Portugiesischen verwandt.

Klima: Das galicische Klima wird vom Atlantik geprägt. Milde Winter mit hohen Niederschlägen und milde Sommer. Der Nordwesten Galiciens ist mit seinen ca. 150 Regentagen im Jahr das regenreichste Gebiet Spaniens. Die Jahresdurchschnittstemperatur liegt zwischen 13 – 15 Grad. In den Bergen liegen die Durchschnittstemperaturen allerdings deutlich darunter, zwischen 8-10 Grad. Das feuchte Klima, sowie die grüne bergige Landschaft erinnern die Besucher Galiziens oft an Irland oder die Bretagne.

Küche und Wein: An der **Küste** ist der Reichtum an Fisch und Meeresfrüchten überwältigend. Ich würde Ihnen auf jeden Fall einen Fischeintopf oder das wohl bekannteste galizische Gericht "pulpo a feira", gekochte Krake mit Öl und Paprikagewürz empfehlen. Im **Landesinneren** sind kräftige Fleischarten beliebt und als Nachtisch wird oft Milchreis "arroz con leche", Pfannkuchen oder ein mit Apfelmus servierter Flan serviert.

Galicien ist auch ein hervorragendes **Weinanbaugebiet**. Im **D.O. Ribeiro** werden kräftige Rot- und Weißweine produziert. Aus dem Anbaugebiet **D.O. Rias Bajas** stammt der berühmte **Albariñowein**. Weitere Weinanbaugebiete sind **Valdeorras**, **Monterrei** und last not least natürlich die **Ribeira Sacra**. Ein galizisches Getränk der besonderen Art ist die **Queimada**. Hierbei handelt es sich aber nicht um nur ein einfaches heißes Getränk, sondern es ist ein Trunk, den die Galizier zum Austreiben böser Geister tranken und bis heute trinken und den sie als eine Mischung aus Medizin und Magie betrachten, zur Heilung der

Seelenleiden. Er soll böse Geister und Hexen vertreiben, die das Leben der Menschen bedrohen bzw. zur Last machen. Die Flammen der Queimada sollen die guten Geister anziehen und die Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten. Diese Tradition und das damit verbundene Ritual sind Ausdruck einer Kultur, die die tiefen Traditionen und Gebräuche zu bewahren weiß, und die ihre Ursprünge in den Anfängen der Zivilisation haben.

„Die Queimada," so sagen die Galicier, "verleiht uns Zutrauen zu unserer Kraft". Die Ursprünge dieses eigentümlichen Getränks liegen vermutlich in den keltisch-germanischen Bräuchen, in der Lust dieser Völker nach kollektiven Trinkgelagen und ihrer Vorliebe an heißen Getränken.

ENTFERNUNGEN

SANTIAGO DE COMPOSTELA – A Coruña ca. 70km

SANTIAGO DE COMPOSTELA – PONTEVEDRA ca. 75 km

SANTIAGO DE COMPOSTELA - OURENSE ca. 115 km

SANTIAGO DE COMPOSTELA - LUGO ca. 110 km

SANTIAGO DE COMPOSTELA – VIGO ca. 100 km

FLUGHÄFEN

A Coruña - LCG

Santiago de Compostela - SCQ

Vigo - VGO

Santiago de Compostela, seit 1985 Weltkulturerbe der UNESCO, ist nicht die größte, aber die schönste und auch berühmteste Stadt Galiciens. Die Stadt erscheint wie eine Mischung aus Geschichte, Kunst und Tradition. Sie weist nicht nur den Charme einer altehrwürdigen Hauptstadt auf, sondern hier ergänzen sich auf eine angenehme Art und Weise sakrale Architektur und lebendiger Alltag. Erzbischofsitz und Wallfahrtsort, Ziel des Jakobswegs sowie Standort der Universität Santiago de Compostela bestimmen das Stadtbild. Hier gilt es unzählige Plätze zu entdecken, wie vor allem die Plaza del Obradoiro mit der wunderschönen Kathedrale und den Universitätsplatz, aber auch die kleinen Sträßchen, in denen das Leben pulsiert. Viele verschiedene Museen wie das der Kathedrale, das Museo do Pobo Galego und das galizische Zentrum für zeitgenössische Kunst laden ebenfalls zu einem Besuch ein.

Der Parador, 1499 als königliches Krankenhaus für den anwachsenden Pilgerstrom gegründet, gilt heute als das älteste Hotel der Welt und ist eine Mischung aus Geschichte, Kunst und Tradition, Traum der Pilger und Symbol von Santiago. Zusammen mit der Kathedrale bildet er auf dem Plaza de Obradoiro einen zauberhaften goldenen Winkel, der die Schönheit einer der meist besuchten Städte der Welt prägt.

Anreise

Die Anreise ist bei dieser Reise nicht inkludiert und erfolgt in Eigenregie. Unsere Leistungen beginnen und enden ab dem Ort, der aus dem Leistungsabschnitt unserer Reisebeschreibungen hervorgeht (z.B. Flughafen im Reiseland).

Gerne buchen wir Ihre Flüge mit renommierten Fluggesellschaften zum aktuellen Tagespreis, rail[&]fly Tarife sind auf Anfrage möglich.

Reisen Sie mit dem eigenen Auto an, sprechen Sie uns für weitere Informationen gerne an.

Mietwagen



Die Übernahme Ihres **Mietwagens** erfolgt **im Flughafengelände** am Zielflughafen.
Bitte beachten Sie, dass es sich bei der Bilddarstellung und den Fahrzeugspezifikationen lediglich nur um eine Beispielillustration der Fahrzeugklasse handelt (Irrtum vorbehalten). Eine Reservierung ist nur für eine Fahrzeugklasse, nicht aber für ein bestimmtes Fahrzeug möglich.

Wir arbeiten ausschließlich mit renommierten, zuverlässigen Mietwagen-Agenturen, die über ein eigenes Flughafenbüro für Schnellabwicklungen verfügen. Damit entfallen aufwändige Transferzeiten zu entfernt liegenden Billig-Mietwagen-Niederlassungen, ein funktionierender Kundenservice ist gewährleistet.

Garantiert neuwertige Mietwagen: mit **Rückerstattung der Selbstbeteiligung**, Vollkaskoschutz und Diebstahlschutz mit Rückerstattung der Selbstbeteiligung (inkl. Glas und Reifen), Flughafen Servicepauschale,, lokale TAX, Voll-Voll-Tankregelung inkl. Kreditkartengebühr. 1 Fahrerlizenz - 2. Fahrerlizenz bei Abholung erwerbbar. Bitte beachten Sie, dass bei Abholung eine gültige Kreditkarte auf den Namen des Hauptfahrers als Kautionshinterlegung vorgelegt werden muss. Vorbehaltlich Änderungen und Ausnahmen - vertraglich gültig ist unsere verbindliche Auftragsbestätigung.

Einwegmieten, 2. Fahrer-Lizenz, Cabrios, Limousinen, Luxus-Limousinen, Fahrer-Service sind auf Wunsch gegen Aufpreis möglich

Porsche Fahr-Erlebnis: mieten Sie Ihren Traum-Porsche - Porsche 911 Carrera, Porsche 911 Cabrio, Porsche 718 Cayman

Voraussetzungen

- **Mindestalter** des Fahrers und zusätzlichen 2. Fahrer 25 Jahre (35 Jahre bei Turbo-Modellen)
- **Führerschein seit mind. 5 Jahren**
- **gültige Ausweisdokument:** Ausweisdokument und europäischer oder internationaler Führerschein Gültigkeit von mind. 5 Jahren
- Bei der Fahrzeugübergabe werden auf Ihrer **Kreditkarte eine Sicherheitskaution** von 2.500 € blockiert

Klima in Galicien

Galicien liegt im Norden Spaniens und ist daher ein Teil des sogenannten "grünen Spaniens", das durch sein mediterranes, im Allgemeinen sehr mildes und feuchtes Klima, geprägt ist. Im Sommer liegen die Durchschnittstemperaturen bei 20°-25°, im Winter bei 8°-10°.

Besondere Reisezeit

15.07.-30.07. – Woche des Heiligen Apostels

Theater, Musik und Tanz in den Straßen, auf Plätzen und in verschiedenen Orten Santiagos.

Versicherung

In unseren Reisepreisen sind keine Reiseversicherungsangebote enthalten.

Da mehrere Faktoren, die Sie nicht beeinflussen können, dazu führen können, dass Sie die Reise nicht antreten können, empfehlen wir allen Reisenden den Abschluss einer Reiserücktritts-, Reiseunfall- und Reisekrankenversicherung (bei Wanderreisen zusätzlich eine Bergungskostenversicherung). Bei der Reiserücktrittsversicherung sollte darauf geachtet werden, dass auch nicht-medizinische Schadensfälle für Sie und Ihre Familie abgedeckt sind. Auslandskrankenschein oder Krankenversichertenkarte sollten mit ins Reisegepäck.

Wir empfehlen unseren Reisenden eine Reiseversicherung der Allianz Global Assistance. Tarife, Konditionen und Direktbuchungsmöglichkeit finden Sie [hier](#) (Hartmann und Seiz oHG)

ABANICO - deutscher Spezial-Reiseveranstalter

Bei ABANICO Individuell Reisen treffen Sie auf Spezialisten - wir kennen jede Route, jeden Winkel unserer Reiseangebote. Mit über 30-jähriger Agentur-Erfahrung in Spanien drehen wir aus Begeisterung für das Land noch immer jeden Stein auch in den entlegensten Winkeln um. Unser Experten-Wissen kommt den hohen Erwartungen unserer Gäste zu Gute.

„Entschleunigtes Reisen“ bzw. „slow travel“ ist ein wesentliches Element unserer Reisen. Mit unserem System der individuell auswählbaren Reisebausteine können unsere Gäste ihren eigenen Reise-Rhythmus finden. Unsere Reisen werden nahezu ausschließlich ohne Anreise angeboten.

Auszeichnungen: Spain Tourism Award

Das Spanische Ministerium für Tourismus und das Spanische Fremdenverkehrsamt zeichneten uns aus als den besten Reiseveranstalter für Individualreisen nach Spanien und die damit verbundene Förderung von spanischen Regionen abseits der großen Touristenströme.

Unser eigenes Agentur-Büro in Granada

Unsere eigene Incoming-Agentur in Granada mit über 30jähriger Erfahrung ist mit unseren Leistungsträgern in Spanien und Portugal bestens verlinkt. Von hier aus wird Ihre Reise logistisch vorbereitet und organisiert. Wir setzen mit unseren langjährigen Mitarbeitern vor Ort auf auserwählte, persönliche Kontakte, um unseren Gästen authentische und sozialverträgliche Reiseerlebnisse bieten zu können. Unsere perfekt deutschsprachigen Kollegen in Granada stehen Ihnen als Reiseassistenten mit einem **24-Stunden-Notfall-Telefon** stets zur Verfügung.

Termine

Termine frei wählbar

- **Nebensaison**

01.11.2024 - 15.03.2024

- **Hauptsaison**

16.03.2024 - 31.10.2024

Sondersaison:

Karwoche, Weihnachten oder bedeutende Feiertage in Spanien

Preise

Preise auf Anfrage

Ihr Kontakt zu uns**Monica Baur-Martinez**

Reiseberatung & Geschäftsführung

Telefonische Beratung

[Tel: +49 711 83 33 40](tel:+49711833340)

info@abanico-reisen.de

Montags bis Freitags

10.00 bis 17.00 Uhr